

Bericht zur Studienfahrt nach Krakau vom 23. – 27.02.2026

Unsere Studienfahrt nach Krakau begann am Montag, den 23.02.2026 mit der Zugfahrt von Hannover über Leipzig. Die Fahrt verlief größtenteils unspektakulär, allerdings mussten wir in Breslau fast zwei Stunden warten, sodass wir erst spät abends in Krakau ankamen.

Am Dienstag bekamen wir eine ausführliche Stadtführung und setzten uns intensiv mit der Geschichte auseinander. Dabei ging es um Kirchen, Stadttore und die Universität, an der während der NS-Zeit viele polnische Eliten wie Lehrkräfte und Ärzte verhaftet wurden. Außerdem haben wir bekannte Sehenswürdigkeiten wie den Wawel-Schloss gesehen, wo auch Papst Johannes Paul II. wirkte, sowie den berühmten Wawel-Drachen. Zwischendurch waren wir auch in der Markthalle unterwegs und haben von unserem Guide gute Restaurantempfehlungen bekommen. Nach einer Pause besuchten wir das Oskar-Schindler-Museum. Die Führung war sehr spannend und zeigte, dass Oskar Schindler nicht nur aus moralischen Gründen handelte, sondern auch eigene wirtschaftliche Interessen verfolgte.

Der Mittwoch war besonders eindrücklich. Früh am Morgen fuhren wir zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Die insgesamt vierstündige Führung führte uns durch Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau. Wir mussten die Tour mit Kopfhörern machen, um alles gut verstehen zu können. Der Besuch war sehr bedrückend. Wir haben viele Baracken und auch die Krematorien gesehen und besucht. Besonders erschütternd waren die Überbleibsel wie Haare, Kleidung, Asche und andere persönliche Gegenstände der Opfer. Das war wirklich schwer zu verdauen und hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Größe des Geländes und die Geschichte dahinter haben deutlich gemacht, unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Menschen dort leben mussten.

Am Donnerstag besuchten wir die Salzmine Wieliczka. Die unterirdischen Gänge und kunstvoll gestalteten Räume waren beeindruckend und bildeten einen starken Kontrast zum Vortag. Wir mussten auch mehrere hunderte Meter runter laufen über Treppen. Nach einer längeren Pause trafen wir uns abends mit unseren Lehrern und ließen den letzten Tag gemeinsam in einer Karaoke-Bar entspannt ausklingen.

Am Freitagmorgen traten wir schließlich die Rückreise an. Insgesamt war die Studienfahrt sehr abwechslungsreich und lehrreich. Besonders der Besuch in Auschwitz hat mich jedoch nachhaltig beschäftigt und wird mir noch lange im Gedächtnis bleiben.

Gez. Max L.